

Die außerafrikanischen Arten der Gattung *Dicladispa* Gestro, 1897 (Coleoptera: Chrysomelidae: Hispinae)

Von M. Würmli, Tutzing

Abstract

Würmli, M.: The species of *Dicladispa* outside Africa. (Coleoptera: Chrysomelidae: Hispinae).

An illustrated revision of the palearctic, oriental and australian species of *Dicladispa* is given. From the 18 hitherto recognized taxa 12 remain valid.

Einleitung

Die Gattung *Dicladispa* umfaßt ungefähr 125 Arten, von denen die meisten in der äthiopischen Region vorkommen. Ihnen hat Uhmann (1966) eine eigene vorläufige Arbeit gewidmet, in der er die Gattung in elf Kreise aufteilt. Außerhalb der äthiopischen Region hat man bisher 18 Taxa festgestellt (sec. Uhmann 1958/64 und Zoological Record bis 1971). Von diesen 18 anerkenne ich noch 12 Arten an. Die hohe Zahl von 6 Synonymen (dazu 2 synonyme afrikanische Arten) läßt sich auf verschiedene Gründe zurückführen. Man hat oft die Variabilität der systematischen Kriterien zu wenig berücksichtigt. Die Skulptur des Halsschildes (glatte Stellen, Furchen, Gruben, Depressionen etc.) ist beispielsweise sehr variabel. Ihre Rolle als systematisches Kriterium ist auch bei anderen Gattungen (z. B. *Dactylispa*) zu überprüfen (cf. *Dorcathispa*, Würmli 1975). Ferner haben Fehlinterpretationen früherer Taxa zu ungerechtfertigten Neubeschreibungen geführt. Schließlich haben es frühere Bearbeiter, besonders Uhmann, nicht gewagt, an alten liebgewordenen Arten zu rütteln und sich von historischen Hypothesen zu lösen (z. B. *D. boutani-armigera*, *D. pavidapallescens-pallida*). Auf die Einzelheiten und die Begründungen der Synonyme werde ich im systematischen Teil eingehen.

Vermutlich werden sich auch bei den äthiopischen Arten rund ein Drittel Synonyme ergeben. Die Zahl der gültigen Arten wird sich sicher beträchtlich verkleinern, auch wenn man ohne Zweifel noch neue Arten entdecken wird. Bei Neubeschreibungen ist äußerste Vorsicht geboten. Ich war zunächst davon überzeugt, zwei neue Arten im Material zu haben. Diese Vermutung hat

sich dann erst am Ende der Revision als falsch erwiesen. Von isolierten Neubeschreibungen ohne zusammenfassendes Studium der verwandten Arten ist deswegen ganz abzuraten.

Systematischer Teil

Genus *Dicladispa* Gestro, 1897

1897 Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) 18 [38]: 81.

Auf die Definition der Gattung *Dicladispa* will ich hier nicht mehr eingehen. Dies ist bereits früher geschehen (Würmli 1975). Auf eine merkwürdige zoogeographische Tatsache möchte ich hinweisen: Die Arten von Neuguinea (*D. fabricii*, *kapauku*, *pembertoni*) sind geographisch von den übrigen Arten isoliert. Borneo und Sulawesi, die Philippinen und die Molukken beherbergen nach bisherigen Kenntnissen keine Art der Gattung *Dicladispa*. Eine Erklärung dafür ist schwer zu geben. Die Arten aus Neuguinea sind morphologisch jedenfalls mit der weitverbreiteten *D. armigera* nahe verwandt.

In den Literaturübersichten bei den einzelnen Arten habe ich nur die wichtigsten Zitate angegeben. Alles weitere — auch über Biologie und Ökologie — entnehme man dem Katalog von Uhmann (1958/64). Wo sich allerdings unsere Ansichten nicht decken, ist die Literatur vollständig angeführt.

Die Längenangaben beruhen auf eigenen Beobachtungen. Frühere Angaben sind fast durchwegs unbrauchbar.

Die Verbreitungskarten sind nach meinen früheren Richtlinien (Würmli 1975) zusammengestellt.

Bestimmungstabelle der Arten

- | | |
|--|---|
| 1. Dornbewehrung des Halsschildes einteilig, d. h. alle Dornen haben die Basis gemeinsam (Abb. 1, 3, 4, 5). Grundfarbe gelbbraun, bei <i>D. dama</i> schwarz. | 2 |
| — Dornbewehrung des Halsschildes zweiteilig, d. h. von den insgesamt 5 Dornen haben 4 die Basis gemeinsam, 1 Dorn steht deutlich getrennt hinter dem Büschel von 4 Dornen (Abb. 6, 9, 11). | 6 |
| 2. Halsschild mit mindestens 10 Dornen (Abb. 1, 3). | 3 |
| — Halsschild mit höchstens 8 Dornen (Abb. 4, 5). | 4 |

3. Tier gelbbraun gefärbt, Körper dicht und lang goldgelb behaart, Haare 0,10—0,12 mm lang. Halsschild mit 13 fächerartig ausgebreiteten, langen Dornen, die einem ohrförmigen, seitlichen Auswuchs entspringen (Abb. 1). Das ♂ besitzt auf dem 1. Fühlerglied einen Dorn (Abb. 2). Länge 3,4—3,5 mm. Syrien und ganz Afrika.

1. **D. comata**

- Tier schwärzlich, Abdomen braun, nur auf dem Halsschild mit wenig dichten, kurzen, angepreßten, schuppenförmigen Haaren. Halsschild mit 9—10 ähnlich wie bei *D. comata* angeordneten Dornen; die Dornen entspringen einem länglichen Stiel (Abb. 3). Länge 6 mm. Burma, Assam.

2. **D. dama**

4. Halsschild mit 7—8 Dornen, von denen die 2 oder 3 letzten (Abb. 4, „Afterdörnchen“ sec. Uhmann) mindestens um die Hälfte kürzer als die vorhergehenden sind. Flügeldecken mit zahlreichen, sehr langen Dornen, Decken sehr lang behaart, Haare sehr fein, gelblich, mindestens halb so lang wie die längsten Dornen. Körper gedrungen, 3,8—4,7 mm lang. Indien, Yemen, Afrika.

3. **D. pallescens**

- Halsschild mit 5 Dornen, von denen der letzte halb so lang wie der vorhergehende ist (Abb. 5). Flügeldecken mit kürzeren Dornen, die Haare sind bloß $\frac{1}{4}$ so lang wie die Dornen. Körper länglich. Mittelmeergebiet und Kanarische Inseln.

5

5. Halsschild mit zahlreichen, langen (0,10—0,15 mm) Haaren fast vollständig bedeckt. Dornen des Halsschildes kürzer (Abb. 5), gedrungenener; der 2. Dorn ist beispielsweise 0,45—0,55 mm ($\bar{x} = 0,49$, $s = 1,49$) lang. Der gemeinsame Stiel der Seitendornen kräftiger, länger, breiter. Die Dornen der Flügeldecken am Grunde dicker, Punktierung der Flügeldecken dichter, oft mit Zusatzpunkten und Zusatzreihen. Der häufigste Färbungstypus ist der folgende: Grundfarbe fahler braungelb, dafür mit einem größeren Anteil an schwarzer Zeichnung, die am Grunde der Deckendornen (oft zu Bändern zusammenfließend) und am Halsschild (abgesehen von teilweise oder ganz schwarzen Dornstiel) auftritt. Fühler oft schwarz. Kanarische Inseln.

5. **D. occator**

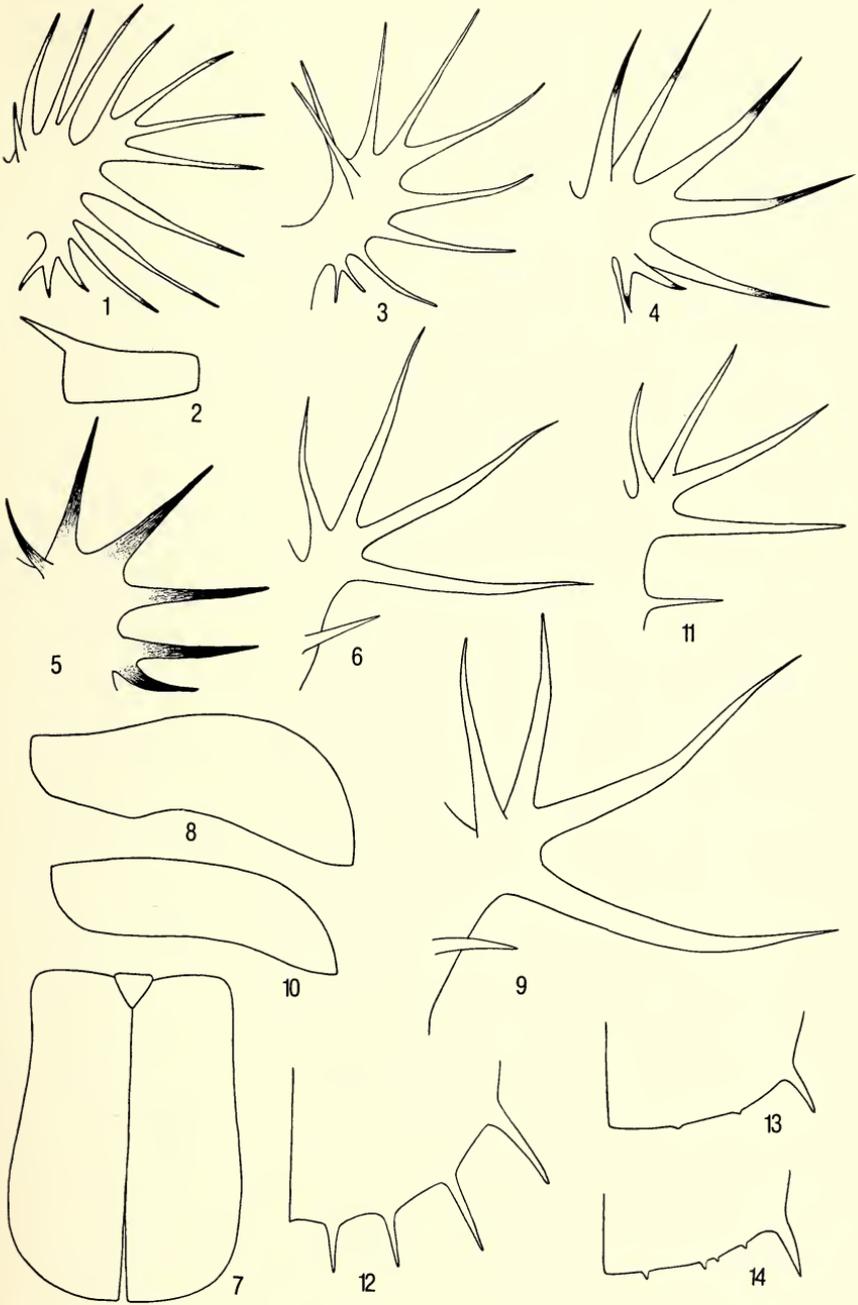
- Halsschild mit ungefähr gleich langen, aber spärlichen Haaren, die den Halsschild keineswegs dicht bedecken. Dornen des Halsschildes länger, der 2. Dorn 0,53—0,67 mm lang ($\bar{x} = 0,60$, $s = 2,03$, Mittelwert von dem von *D. occator* signifikant verschieden mit $t = 5,55$, $P \ll 0,01$). Der gemeinsame Stiel der Dornen ist kleiner.

Dornen der Flügeldecken am Grunde schlanker, Punktierung stets ohne Zusatzpunkte und Zusatzreihen. Grundfärbung stets rötlich-braun, nur die Dornen schwarz, die schwarze Zeichnung viel weniger ausgedehnt. Mittelmeergebiet bis Südrußland und Naher Osten.

4. *D. testacea*

6. Arten aus der orientalischen Region, Ostgrenze der Verbreitung ist Flores. 7
- Drei veränderliche Arten aus Neuguinea und den umliegenden Inseln. 10
7. Dornen der Flügeldecken und besonders des Halsschildes überlang (Abb. 6, 9, bes. *D. megacantha*), deutlich geschweift, nicht gerade. Der 4. Halsschilddorn, der rechtwinklig zur Körperachse absteht, ist mindestens so lang wie der ganze Halsschild breit ist. Halsschild in der Mitte ohne glänzende Linie oder Furche, ganz flach, durchgehend chagriniert, eventuell mit wenigen, größeren, glänzenden Punkten. Flügeldecken ziemlich stark konvex (Abb. 8), nach der Einbuchtung hinter den Schultern ziemlich stark erweitert (bes. bei *D. aerea*, weniger bei *D. megacantha*). Körper dunkel erzfarben, ohne blauen oder grünen Metallschimmer. Rein indische Arten. 8
- Dornen der Flügeldecken und des Halsschildes (Abb. 11) viel kürzer, etwa halb so lang wie bei den unter 8 abgetrennten Arten. Dornen gerade oder leicht gebogen, selten leicht geschweift. Der 4. Halsschilddorn ist 0,5—0,6mal so lang wie die Halsschildbreite. Halsschild grob punktiert mit einer glänzenden Mittellinie, Mittelfeld oder Furche. Flügeldecken wenig konvex, gegen hinten wie bei fast allen *Dicladispa*-Arten nur leicht erweitert. Körper schwarz, meist mit grünem oder blauem Metallschimmer (Ausnahme *D. alternata*). Auch außerhalb Indiens vorkommend. 9
8. Tier klein, 2,8—3,1 mm (sec. Gestro 1897 $3\frac{1}{4}$ mm) lang. Körper gedrungen, stark oval erscheinend, Flügeldecken stark konvex, im

Abb. 1—14: 1—2. *Dicladispa comata* (Weise), 1. Halsschilddornen, 2. 1. Fühlerglied. 3. *D. dama* (Chap.), Halsschilddornen. 4. *D. pallescens* (Guérin-Mén.), Halsschilddornen. 5. *D. occator* (Brullé), Halsschilddornen. 6—8. *D. aerea* (Gestro), 6. Halsschilddornen, 7. Flügeldeckenumriß von oben, 8. Flügeldeckenumriß von der Seite. 9—10. *D. megacantha* (Gestro), 9. Halsschilddornen, 10. Flügeldeckenumriß von der Seite. 11—12. *D. alternata* (Chap.), 11. Halsschilddornen, 12. Ende der Flügeldecken. 13. *D. armigera* (Ol.), Ende der Flügeldecken. 14. *D. pambertoni* Gress., Ende der Flügeldecken.



basalen Viertel mit einer queren Depression, nachher (von der Seite gesehen) bauchig (Abb. 8) und in Dorsalansicht gegen hinten stark erweitert (Abb. 7). Halsschild — wenn überhaupt — mit nur wenigen, undeutlichen und chagrinierten Gruben, bzw. Punkten. Dornen des Halsschildes (Abb. 6) und der Flügeldecken kürzer als bei *D. megacantha*. Fühler kürzer, gedrungener, das Verhältnis Fühlerlänge: Körperlänge = 0,50—0,55. Fühler gegen das Ende zu nicht verdickt, Breite des 10. Gliedes: Breite des 3. Gliedes = 1,0.

6. *D. aerea*

- Tier größer, 3,5—4,3 mm lang. Körper schlanker, paralleler. Flügeldecken von der Seite gesehen flach (Abb. 10), in Dorsalansicht gegen hinten weniger erweitert. Halsschild mit zahlreichen glänzenden Punkten oder Gruben. Dornen des Halsschildes (Abb. 9) und der Flügeldecken extrem lang. Fühler schlanker, länger, Fühlerlänge: Körperlänge = 0,66. Fühler leicht keulenförmig verbreitert, Breite A_{10} : Breite A_3 = 1,4.

7. *D. megacantha*

9. Schwarz, ohne blauen oder grünen Metallschimmer, wohl aber oft mit dunklem Erzschimmer. Fühler fadenförmig, gegen das Ende zu kaum verbreitert, Breite A_{10} : Breite A_3 = 1,1—1,3. Hinterrand der Flügeldecken mit deutlichen Dornen (Abb. 12). Beine tief dunkelbraun bis schwarz. Sumatra, Java, Flores.

8. *D. alternata*

- Schwarz mit blauem oder grünem Metallschimmer. Fühler gegen das Ende zu deutlich verbreitert, Breite A_{10} : Breite A_3 = 1,6 bis 1,7. Hinterrand der Flügeldecken ohne Dornen (Abb. 13), bestenfalls noch mit winzigen Zähnchen. Beine rotbraun bis schwarz, jedoch oft rotbraun. Weit verbreitet.

9. *D. armigera*

10. Tier groß, 5,0—6,25 mm lang (im Durchschnitt 5,6 mm), ganz schwarz mit sehr deutlichem stahlblauen Metallschimmer, eine rotbraune Färbung tritt nie auf, auch auf den Beinen nicht. Dornen auf den Flügeldecken sehr lang. Auf dem hinteren Drittel der Flügeldecken stehen die Dornen II 3, II 5, VI 4, VI 5, ihre Basen bilden ein ziemlich regelmäßiges Trapez, weitere Zusatzdornen fehlen vollständig, bloß IV 4 und II 6 können als Zähnchen angedeutet sein; sehr selten ist IV 4 stark entwickelt.

10. *D. kapauku*

- Tiere klein, meist 4,1—5,2 mm (im Durchschnitt 4,6 mm) lang, sehr selten 5,7 mm erreichend, stets mit rotbrauner, selten sehr dunkel rotbrauner Färbung an den Beinen (basale Hälfte der Schenkel stets rotbraun), dem Halsschild und dem Kopf. Halsschild eventuell mit metallischem grünen Schimmer, Flügeldecken nie mit stahlblauem

Schimmer. Dornen auf den Flügeldecken kürzer. Es sind zu den Dornen II 3, II 5, VI 4, und VI 5 stets zahlreiche, oft lange Zusatzdornen vorhanden, IV 4 ist stark entwickelt.

11

11. Die apikalen 3 oder 4 Dornen des Flügeldeckenrandes reduziert, nur noch zahnförmig (Abb. 14). Flügeldecken mit purpurnem, Halsschild mit grünem Schimmer, Halsschilddornen dunkelrotbraun, Beine hellrotbraun. **12. D. pemptoni**

— Die apikalen 3 oder 4 Dornen viel länger, ungefähr halb so lang wie die lateralen Dornen. Flügeldecken glänzend schwarz, ohne purpurne Reflexe, Halsschild rotbraun, ohne grünen Schimmer, Beine rotbraun. Wenn das Tier stark verdunkelt ist, werden der Halsschild und die Beine dunkelrotbraun; in der basalen Hälfte der Schenkel ist das Rotbraun stets erhalten. **11. D. fabricii**

Die einzelnen Arten

1. *Dicladispera comata* (Weise, 1922) (Abb. 1—2, Karte 1)

- 1922 *Hispa comata* Weise, Phil. J. Sci. 21: 84.
 1936 *Cirrispa conradsi* Uhmann, Arb. Morph. Taxon. Ent. 3: 123—124.
 1966 *Dicladispera comata* + *Cirrispa conradsi*, Uhmann, Páp. avuls. 19 (1): 17.
 1975 *Dicladispera comata*, Würmli, Ent. Arb. Mus. G. Frey 26: 72.

Wie bereits ausgeführt (Würmli 1975) ist die *Cirrispa conradsi* das ♂ von *Dicladispera comata*. Die verschiedene generische Zuordnung kam durch den Dorn auf dem 1. Fühlerglied (Abb. 2) zustande.

Verbreitung: Ähnlich wie *D. pallescens* weit verbreitet. Von Syrien (Haleb) und Ägypten (El Matarije nördlich Kairo) bis Schwarzafrika: „Senegal“; Zaire (Parc Garamba); Tansania (Insel Ukerewe im Viktoriasee); Angola¹⁾ (Vila Arriaga); Rhodesien (Salisbury; Umtali; Umcheki River); Botswana (Ngamiland) (Karte 1).

2. *Dicladispera dama* (Chapuis, 1877) (Abb. 3)

- 1877 *Hispa dama* Chapuis, Ann. Soc. ent. Belg. 20: 52.
 1888 *Hispa abdominalis* Baly, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) 6 [26]: 664 bis 665.
 1897 *Hispa dama* + *abdominalis* Gestro, ibidem (2) 18 [38]: 81—82, nota.
 1919 *Hispa dama* Maulik, Fna Brit. India, Hisp. p. 248, 253—254, fig. 75.

Verbreitung: Indien („India or.“, Chapuis); Assam; Burma (Bhamò).

¹⁾ Die mit Stern bezeichneten Fundorte sind in den Karten nicht oder nur annähernd genau eingezeichnet.

3. *Dicladispa pallescens* (Guérin-Méneville, 1841) (Abb. 4, Karte 2)

- 1841 *Hispa pallescens* Guérin-Méneville, Rev. Zool. 1841: 13.
 1841 *Hispa pallida* Guérin-Méneville, *ibid.*, p. 13—14. **Nov. syn.**
 1901 *Hispa pavidata* Weise, Dtsch. Ent. Z. 1901: 234—235. **Nov. syn.**
 1919 *Hispa pallescens* Maulik, Fna Brit. India, *Hisp.* p. 248, 254—255, fig. 76.
 1928 *Hispa Holtzi* Uhmman, Arch. Naturg. 92 (A): 88—89, 91.
 1932 *Hispa pavidata* Uhmman, Mitt. Zool. Mus. Berlin 17 (6): 878 [1931].
 1952 *Dicladispa pallescens* + *pavidata* Uhmman, Treubia 21: 235—236.

D. pallescens ist eine sehr variable Art. Wie teilweise schon Uhmman vermutet hat, ist sie von den afrikanischen Arten *D. pallida* und *D. pavidata* nicht zu trennen. Mit größter Wahrscheinlichkeit sind auch die Arten *D. mombonensis* (Weise, 1899), *D. pilosula* Gestro 1914, *D. vicinalis* (Péringuey, 1898), *D. straminea* (Péringuey, 1898), *D. basongoana* (Uhmman, 1930) und *D. hebes* Uhmman, 1956 ebenfalls Synonyme von *D. pallescens*. Jedenfalls muß der *D. pavidata*-Kreis von Uhmman einer rigorosen Revision unterzogen werden (in Bearbeitung).

Verbreitung: *D. pallescens* ist die am weitesten verbreitete Hispine und die einzige, die in Afrika und Asien vorkommt. Areal: Indien, Yemen, Oberägypten, Eritrea, Äthiopien, Senegal, Nigeria, Kenya, Tansania, Kongo, Angola, Malawi, Moçambique, Südrhodesien, Südafrika (Karte 2).

4. *Dicladispa testacea* (Linné, 1767)

- 1767 *Hispa testacea* Linné, Syst. Nat. ed. 12: 603.
 1939 *Hispa testacea* Maulik, Proc. Zool. Soc. London (B) 109: 141—143, 145—146, fig. 2, map.
 1952 *Dicladispa testacea* Uhmman, Treubia 21: 233—234.
 1966 *Dicladispa testacea* Uhmman, Páp. avuls. 19 (1): 9.

Verbreitung: Zirkummediterrän verbreitet. Iberische Halbinsel, Südfrankreich, Italien, Balkan, Ruthenien, Anatolien, Naher Osten, Nordafrika. Maulik (1939) hat eine Verbreitungskarte publiziert.

5. *Dicladispa occator* (Brullé, 1838) (Abb. 5)

- 1838 *Hispa occator* Brullé, in Webb & Berthelot, Canar. Ent. 1883: 73, t. 1, fig. 17.
 1952 *Dicladispa occator* Uhmman, Treubia 21: 234—235.
 1966 *Dicladispa occator* Uhmman, Páp. avuls. 19 (1): 9.

Die Art ist ein Endemit der Kanarischen Inseln.

6. *Dicladispa aerea* (Gestro, 1897) (Abb. 6—8, Karte 3)

- 1897 *Hispa (Di-cladispa) aerea* Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) 18 [38]: 125—126.
 1897 *Hispa Belli* Weise, Dtsch. Ent. Z. 1897: 127—128.

1919 *Hispa aerea* Maulik, Fna Brit. India, Hisp. p. 248, 253, fig. 74.

1952 *Dicladispa aerea* Uhmann, Treubia 21: 237—238.

Verbreitung: Indien, Bengal (*Barway), Orissa (Pottangi), Maharashtra (*Deori), Mysore (Belgaum; North Kanara; Haliyal), Madras (Nilgiri Hills) (Karte 3).



Karten 1—5: Verbreitung von 1. *Dicladispa comata* (Weise), 2. *D. pallescens* (Guérin-Mén.), 3. *D. aerea* (Gestro), 4. *D. megacantha* (Gestro), 5. *D. armigera* (Ol.).

7. *Dicladispa megacantha* (Gestro, 1890) (Abb. 9—10, Karte 4)

- 1890 *Hispa megacantha* Gestro, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) 10 [30]: 249—250, fig.
 1919 *Hispa birendra* Maulik, Fna Brit. India, Hisp. p. 248, 250—251, figs 71, 72. **Nov. syn.**
 1939 *Hispa megacantha* Uhmman, Treubia 17: 43.
 1975 *Dicladispa birendra* Würmli, Ent. basil. 1: 380.

Obwohl die Beschreibung von Gestro unmißverständlich ist und seine Abbildung genau der Wirklichkeit entspricht, ist diese Art verkannt worden. Alle Zitate nach Gestro, nämlich Weise 1905, Maulik 1919, Uhmman 1934, Uhmman 1939 beziehen sich auf die javanische *D. alternata* (siehe dort). Aus diesem Grunde hat Maulik die echte *D. megacantha* noch einmal unter dem Namen *D. birendra* beschrieben.

Verbreitung: Sikkim (*Mungpho), Bhutan (Changra, 18 km südlich Tongsa), Assam (Shillong), Burma (Karen Hills) (Karte 4). Die Art scheint ein Gebirgstier zu sein. Die bisherigen Fundorte liegen zwischen 1000 und 1900 m Höhe.

8. *Dicladispa alternata* (Chapuis, 1877) (Abb. 11—12)

- 1877 *Hispa alternata* Chapuis, Ann. Soc. ent. Belg. 20: 52.
 1885 *Hispa muricata* Gestro, Ann. Mus. Hung. 5: 75—76.
 1905 *Hispa megacantha* Weise, Dtsch. Ent. Z. 1905: 117.
 1919 *Hispa megacantha* Maulik, Fna Brit. India, Hisp. p. 248, 252, fig. 73.
 1934 *Hispa alternata* + *megacantha* Uhmman, Bull. Mus. Roy. Hist. Nat. Belg. 10 (2): 5.
 1939 *Hispa alternata* Uhmman, Treubia 17: 43.
 1952 *Dicladispa alternata* Uhmman, Treubia 21: 238.

Verbreitung: Java, Sumatra, Westflores. In Bali, Lombok und Sumbawa sicher noch zu finden.

9. *Dicladispa armigera* (Olivier, 1808) (Abb. 13, Karte 5)

- 1808 *Hispa armigera* Olivier, Ent. 6: 763, t. 1, fig. 8.
 1861 *Hispa cyanipennis* Motschulsky, Schrenck's Reise Amur 2: 238. **Nov. syn.**
 1887 *Hispa aenescens* Baly, J. Asiat. Soc. Bengal 55: 412.
 1905 *Hispa boutani* Weise, Arch. Naturg. 71, 1: 101. **Nov. syn.**
 1927 *Hispa similis* Uhmman, Suppl. Ent. 16: 116.
 1932 *Hispa semicyanea* Pic, Mél. exot.-ent. 60: 26—27. **Nov. syn.**
 1962 *Dicladispa armigera* ssp. *yunnanica* Chen et Sun, Acta ent. sin. suppl. 11: 130, 137. **Nov. syn.**
 1969 *Hispa yunusi* Abdullah et Qureshi, Pakist. J. Sci. Ind. Res. 12: 103—104, fig. 1. **Nov. syn.**

Die Arten *D. boutani* und *D. similis* sind von der typischen *D. armigera*

nicht zu trennen. *D. armigera* ist weitverbreitet und sehr variabel. Ich sehe deswegen keinen Grund, *D. semicyanea* und *D. cyanipennis* als gute Arten ewig weiterzuführen, zumal ihre Beschreibung auf *D. armigera* sehr gut paßt; die Typen beider Arten scheinen verschollen zu sein. Aus der Beschreibung der ssp. *yunnanica* gehen keine Unterscheidungsmerkmale hervor; sie wird mit *D. boutani* ssp. *similis* verglichen. Die Merkmale der *Hispa yunusi* sind absolut irrelevant.

Verbreitung: Die Art ist ein weitverbreiteter (Karte 5), gefürchteter Reisschädling. Westpakistan, Indien, Nepal, Bangla Desh, Assam, Burma, Thailand, Laos, Vietnam, China südlich des 35. Breitengrades, Malaya, Sumatra, Taiwan, Ryu-kyu-Inseln.

10. *Dicladispa kapauku* Gressitt, 1957

1957 *Dicladispa kapauku* Gressitt, N. Guinea (n. ser.) 8: 319, 320—321.

1957 *Dicladispa linnei* Gressitt nec Weise, *ibid.*, p. 319, fig. 32a.

1963 *Dicladispa linnei* Gressitt nec Weise + *D. kapauku* Gressitt, Pac. Ins. 5: 712 bis 713, fig. 52.

Was Gressitt als *D. linnei* und *D. kapauku* bezeichnet, stellt eine einzige Art dar. Nachdem ich den Typus von *D. kapauku* gesehen habe, besteht daran kein Zweifel mehr: Die Halsschildskulptur ist sehr variabel (ca. 400 Expl. untersucht) und ohne systematische Bedeutung. Da der Holotypus von *D. linnei* eine eindeutige *D. fabricii* ist, muß die Art, die bisher allgemein (Gressitt, Uhmann) *D. linnei* geheißt hat, den Namen *D. kapauku* tragen. Ich war zuerst geneigt, auch *kapauku* mit der sehr variablen *D. fabricii* zu vereinigen. Doch sehr große, innerhalb gewisser Grenzen homogene Serien von verschiedenen Fundorten zeigen, daß *D. kapauku* eine gute Art ist.

Verbreitung: Ganz Neuguinea.

11. *Dicladispa fabricii* (Guérin-Ménéville, 1838)

1838 *Hispa Fabricii* Guérin-Ménéville, in Duperrey, Voy. Coquille, Zool. 2, 2: 140.

1905 *Hispa Linnei* Weise, Arch. Naturg. 71, 1: 101. **Nov. syn.**

1963 *Dicladispa fabricii* Gressitt, Pac. Ins. 5: 711—712.

Der Holotypus von *D. linnei* ist eine sehr dunkle *D. fabricii*. Was Gressitt und Uhmann als *D. linnei* aufgefaßt haben, ist *D. kapauku*. *D. fabricii* ist eine sehr veränderliche Art (siehe auch *D. pemptoni*).

Verbreitung: Neuguinea, New Britain, New Ireland, Bougainville (Salomoninseln).

12. *Dicladispa pambertoni* Gressitt, 1957 (Abb. 14)

1957 *Dicladispa pambertoni* Gressitt, N. Guinea (n. ser.) 8: 319, 321—322, fig. 32 b.

Ich hätte diese Art wohl mit der *D. fabricii* vereinigt, wenn ich nicht 3 Exemplare aus dem Museum Genova gesehen hätte, die gleich wie der Holotypus aussehen und die erst noch vom gleichen Fundort („Fly River, E. M. d'Albertis 1876—1877“) stammen. Die in der Tabelle angegebenen Unterschiede zu *D. fabricii* sind zwar gering, Übergänge existieren jedoch nicht.

Verbreitung: Südöstliches Neuguinea.

Material, Dank

Grundlage für die Arbeit war die Sammlung des Museums G. Frey. Ferner konnte ich das Material der Museen von Genua, Berlin, Brüssel und Tervuren studieren. Von fast allen Arten habe ich typische Exemplare gesehen.

Mein herzlicher Dank geht an Herrn Dr. G. Frey, der mir den Aufenthalt in Genua, Berlin und Brüssel ermöglicht hat. Ferner bin ich den folgenden Damen und Herren zu Dank verpflichtet: Dr. P. Basilewsky (Tervuren), Dr. R. Damoiseau (Bruxelles), Dr. S. Endrödi (Budapest), Dr. D. Guiglia (Genova), Dr. F. Hicke (Berlin), Dr. Z. Kaszab (Budapest), Dr. D. H. Kavanaugh (San Francisco), Dr. C. Leonardi (Milano), Dr. A. Samuelson (Honolulu), Dr. E. Tortonese (Genova).

Zusammenfassung

Die außerafrikanischen Arten der Gattung *Dicladispa* werden revidiert. Von den bisher 18 anerkannten Taxa bleiben 12 gültig. In Synonymie fallen *D. birendra* (Mlk), *D. boutani* (Wse), *D. cyanipennis* (Motsch.), *D. linnei* (Wse), *D. semicyanea* (Pic), *D. armigera* ssp. *yunnanica* Chen & Sun, sowie *Hispa yunusi* Abdullah & Quereshi und die afrikanischen *Dicladispa pallida* (Guérin) und *D. pavida* (Wse). Ein illustrierter Bestimmungsschlüssel und Verbreitungskarten sind der Arbeit beigegeben.

Zitierte Literatur

- G e s t r o, R., 1897: Materiali per lo studio delle Hispidae. — Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova (2) 18 [38]: 5—106.
- M a u l i k, S., 1939: The geographic distribution of European Hispine beetles (Chrysomelidae, Coleoptera). — Proc. Zool. Soc. Lond. B, 109: 131—153.
- U h m a n n, E., 1958/1964: Chrysomelidae Hispinae. Coleopt. Catal. Suppl. 35, fasc. 2,3, IX+155—398; V+399—490.

- U h m a n n , E., 1966: Schlüssel der Dicladispa-Arten des afrikanischen Festlandes.
— Páp. avuls. Dep. Zool. São Paulo 19, nr 1: 36 p.
- W ü r m l i , M., 1975: Gattungsmonographie der altweltlichen Hispinen (Coleoptera: Chrysomelidae: Hispinae). — Ent. Arb. Mus. Frey 26: 1—83.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Marcus Würmli, Museum G. Frey,
Hofrat-Beisele-Straße 8, 8132 Tutzing, BRD.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Würmli Marcus

Artikel/Article: [Die außerafrikanischen Arten der Gattung *Dicladispa Gestro*, 1897 \(Coleoptera: Chrysomelidae: Hispinae\). 283-295](#)